

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Neues System der Chemie

zum Leitfaden eines geregelten Studiums dieser Wissenschaft, nebst
einem Anhang enthaltend ein alphabetisch geordnetes Repertorium der
neuesten Entdeckungen und Fortschritte der Chemie

Chemie der metallischen Stoffe

Meissner, Paul Traugott

Wien, 1841

Vorbericht

V o r b e r i c h t.

Mit diesem zweyten Bande übergebe ich meinen Lesern die Chemie der metallischen Stoffe, und finde demselben noch folgende Erinnerungen beyzufügen.

Man wird zunächst bemerken, dass ich mich in diesem Bande noch häufiger der chemischen Zeichen bedient habe, als im ersten Bande. Diess ist aus zwey Gründen geschehen: erstens, damit dem Anfänger in der Wissenschaft der Gebrauch solcher Zeichen zum Dienste der Stöchiometrie geläufig werde; zweitens, um Raum zu sparen, und also bey einem kleinern Volumen des Werkes dennoch jene grössere Anzahl von chemischen Verbindungen aufnehmen zu können: die man der Anschauung des Anfängers darbiethen muss, wenn er jene grossen Analogien erkennen soll; die sich im Verhalten selbst der scheinbar heterogensten Stoffe zeigen, und früher oder später eine wohlthätige Vereinfachung der Wissenschaft herbeiführen werden. — Die Wahl dieser Anordnung hat sich auch bereits im verflossenen Schuljahre vollkommen bewährt; denn die fleissigern Zuhörer äusserten bald eine auffallende Fertigkeit im Gebrauche chemischer Zeichen und stöchiometrischer Formeln, und eine erfreuliche Neigung aus der Analogie folgerechte Schlüsse zu ziehen. — Diess zur Auskunft für diejenigen, welche den Gebrauch chemischer Zeichen getadelt haben.

Auch wird man bey der Untersuchung dieses zweyten Bandes, und insbesondere der häufig darin vorkommenden stöchiometrischen Formeln, noch deutlicher als im ersten Bande wahrnehmen, dass daraus alle $\frac{2}{5}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ u. s. w. Atome verschwunden sind. Diess ist die natürliche Folge der im ersten Bande §. 15 vorgenommenen Vereinfachung der stöchiometrischen Gesetze, und hat bereits die merkwürdige Wirkung gehabt, dass die Anfänger, welche sonst allemahl mehr oder weniger vom stöchiometrischen Theile des Studiums abgestossen wurden, jetzt häufiger Gefallen daran finden. — Aber gerade in dieser Beziehung muss ich diejenigen meiner Leser, die sich die Mühe genommen haben, mit meinen Ansichten über Stöchiometrie genau bekannt zu werden, bitten, im *Repertorium der gesamten deutschen Literatur von Gerstorff* 1834, B. II, S. 54 nachzulesen: wie man von unwürdigen Händen blinder Nachbether beschmutzt werden kann, wenn man ehrlich und redlich an der Förderung der Wissenschaft arbeitet.

Wien, am 1. October 1835.

P. C. Meissner.